

Die Themen in dieser Ausgabe:



**GRAVES-ROTWEINE – TRADITION
UND KLASSE**



**GRAVES-WEIßWEINE – VON TROCKEN
BIS EDELSÜß**

NEWSLETTER



Von Haut-Brion bis d'Yquem

Nobel, facettenreich und dezent: Das Anbaugebiet Graves

Es sieht ein wenig anders aus hier im Graves als zum Beispiel im Haut-Médoc. Die Weinberge dominieren die Landschaft nicht. Die weite, von flachen Hügeln und bescheidenen Dörfern geprägte Landschaft ist reich bewaldet, die Rebflächen verteilen sich dazwischen, nicht zusammen hängend; viele Châteaux bewirtschaften nur fünf Hektar oder weniger. Aber eine Genossenschaft gibt es hier nicht.

Eingebettet zwischen der Garonne im Osten, die mit ihrer Kiesfracht aus den Pyrenäen und dem Zentralmassiv diese Landschaft formte und die Böden schuf, und den Kiefernwäldern im Westen und Süden erstreckt sich das Graves über rund fünfzig Kilometer Länge und zehn Kilometer Breite südlich der Stadt Bordeaux – eigentlich sogar noch weiter nach Norden, bis an die Grenze des Haut-Médoc. Doch die Stadt wuchs, viele kleine Winzer gaben auf. So gibt es hier heute das Kuriosum, dass einige der großartigsten Châteaux der Region in einer dicht bebauten Vorstadt, eingeklemmt zwischen Wohnvierteln, Einkaufszentren und dem Universitätscampus liegen.



Die Weinbautradition ist älter als die moderne Stadt. Graves ist die Wiege des Bordeaux-Weins; hier wurden schon Reben kultiviert, als das Haut-Médoc noch Marschland war. So geht zum Beispiel die Geschichte von Château Pape Clément – der spätere Papst Clemens V. besaß dieses Gut schon, als er noch Erzbischof war – auf den Anfang des 14. Jahrhunderts zurück. Heute liegt es ebenso wie



Château Haut-Brion im Stadtgebiet. Haut-Brion hat es als einziges Château außerhalb von Pauillac und Margaux als Premier Grand Cru Classé an die Spitze der großen 1855er Klassifikation geschafft. 1959 wurden 16 Châteaux als Cru Classés des Graves klassifiziert; davon einige sowohl für Rot- wie auch für Weißweine, manche nur für Rotwein, andere nur für ihren

Weißwein. Diese Crus stammen alle aus einem etwa zehn Gemeinden umschließenden Gebiet im Norden des Graves, der 1987 eingerichteten AOC Pessac-Leognan.

Graves-Rotweine haben eine kräftige und elegante Struktur, die eine gute Alterung erlaubt, meist werden sie zu fast gleichen Anteilen aus Merlot und Cabernet Sauvignon vinifiziert. Die Roten aus Pessac-Leognan bestechen zudem durch ihr Bouquet und ihren samtigen Charakter mit zarten Rauchtönen und Tabaknoten im Alter.

Die trockenen Weißweine der Region werden oft im Holzfass ausgebaut und altern auf besonders noble Art. Ihr großer aromatischer

Reichtum und ihre Eleganz machen sie zu den besten Weißweinen des Bordelais.

Als Graves Supérieur werden noch einige liebliche Weißweine produziert; sie spielen am Markt aber kaum eine Rolle.

Im Süden des Graves komplettieren drei Enklaven für Süßweine die Vielfalt dieses Anbaugebiets: Cérons, Barsac und Sauternes.

Das Mikroklima begünstigt hier die Bildung der Edelfäule, die den Beeren das Wasser entzieht und somit zu einer Konzentration von Fruchtfleisch und natürlicher Süße führt. Der unbestrittene Star der edelsüßen Weißweine ist Château d'Yquem aus Sauternes. Neben einigen 1er und 2ème Crus wurde nur d'Yquem als Premier Cru Supérieur klassifiziert.

Graves ist eben einzigartig.



Sie mögen im Sommer lieber einen leichten Rosé?

Gibt's auch im Bordeaux und natürlich auch bei CdB-Bordeauxhandel. Wir wünschen einen schönen Sommer!